

Pflegewohnstift Hasselroth ist voll belegt

Schad (CDU) besucht die Einrichtung fast ein Jahr nach der Eröffnung

Hasselroth-Neuenhaßlau (re). Vor fast einem Jahr, im August 2022, öffnete das CMS-Pflegewohnstift in Neuenhaßlau seine Türen (*die GNZ berichtete damals*). Die Seniorenresidenz bietet im Bereich Betreutes Wohnen 22 barrierefreie Zwei-Zimmer-Servicewohnungen sowie 72 stationäre Pflegeplätze in Einzelapartements an. Auch Kurzzeitpflege ist dort möglich. Bei einem Besuch informierte sich nun der CDU-Landtagsabgeordnete Max Schad in Begleitung von Willi Dietz, Vanessa Hinterschuster und Kaan Kaya über die Hasselrother Einrichtung, die von der Bevölkerung sehr gut angenommen wird und aktuell voll belegt ist.

Einrichtungsleiterin Pia Altmann begrüßte die CDU-Vertreter und führte die Gruppe durch die modern und ansprechend gestalteten Räume des Pflegewohnstifts, die neben den privaten Rückzugsmöglichkeiten auch Mehrzweck- und Gemeinschaftsräume, einen Frisörsalon sowie ein öffentlich zugängliches Café als Ort der Begegnung und Kommunikation umfassen. Eine nahtlose Integration in die Ortsgemeinschaft ist somit gewährleistet. Wie Altmann berichtete, herrsche innerhalb des Seniorenheims ein

sehr kollegiales Klima. Eine Tatsache, die sich auch in Fachkreisen offenbar herumgesprochen hat; Probleme, personelle Vakanzan wiederzubesetzen, gebe es jedenfalls keine. Wie Landtagsabgeordneter Max Schad hervorhob, sei man auch vonseiten der Politik stets bestrebt, die Rahmenbedingungen zu verbessern, um so noch mehr junge Menschen für einen Job in der Pflege zu gewinnen. Dazu zählten auch bessere Verdienstmöglichkeiten, so liege der Lohn einer examinierten Pflegefachkraft in Vollzeit mittlerweile nicht selten bei über 4000 Euro monatlich, auch für Hilfskräfte sei die Vergütung deutlich angehoben worden. Ein Schritt, den Schad als richtig und absolut notwendig bezeichnete, um das Berufsbild attraktiver zu gestalten.

In einem persönlichen Gespräch berichtete eine Bewohnerin aus ihrem Leben im Pflegewohnstift Hasselroth. Auch wenn ihr der Umzug aus den eigenen vier Wänden in die betreute Einrichtung anfangs nicht leichtgefallen sei, habe sie die Umstellung, auch dank der empathischen Unterstützung seitens der Mitarbeiter, sehr gut gemeistert. Pia Altmann bedankte sich bei der CDU-Delegation für das Interesse. Als Anregung gab sie den Politikern den Wunsch nach mehr Entbüro-

kratisierung mit auf den Weg. „Weniger Dokumentation, dafür mehr Zeit für unsere Kernaufgabe: Eine qualitativ hochwertige Pflege“, so lautete ihr Credo.

Schad lobt Konzept und den modularen Aufbau des Hauses

Schad lobte das Konzept und den modularen Aufbau der Einrichtung, der individuelle Angebote je nach Bedarf und Pflegegrad zulasse. „Als CDU treten wir für Trägervielfalt und einen gesunden Wettbewerb zwischen den unterschiedlichen Anbietern ein“, betonte Schad. Er verwies auf das Wahlprogramm zur anstehenden Landtagswahl in Hessen im kommenden Herbst, in dem sich unter anderem Punkte wie die Einführung eines Landespflegegeldes, das den Bereich der häuslichen Pflege stärken soll, wiederfinden. Gerade, weil dem Pflegesektor nicht immer ein guter Ruf vorausseile, sei es wichtig, positive Beispiele wie das CMS-Pflegewohnstift hervorzuheben.

„Es ist spürbar, mit welchem Herzblut Sie ihrer Arbeit nachgehen“, wünschte Schad dem Team um Pia Altmann sowie den Bewohnern für die weitere Zukunft alles Gute.



(Von links) Vanessa Hinterschuster, Kaan Kaya, Max Schad mit Pia Altmann, Leiterin des CMS-Pflegewohnstifts Hasselroth (rechts), erfahren im Gespräch mit einer Bewohnerin, wie der Alltag in der Einrichtung aussieht.

FOTO: RE